

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenker's Erben.

No. 63. Montag, den 6. August 1821.

Stettin, den 3. August.

Au dem heutigen, in der Provinz doppelt gefeyerten Tage, ward auch das von Eurer Majestät dem Könige, dem hiesigen Ober Landes Gericht gezeichnete, von einem der größten Künstler in LebensgröÙ in Oel gemalte sehr gelungene Bildniß unsers Allergnädigsten Königs und Herrn, von dem Ober Landes Ober Präsidenten von der Osten, mit einer der Feier des Tages angemessenen Rede, dem Collegio übergeben, in dem großen Szigunas Saal desselben aufgestellt, und von den anwesenden Officianten, mit dem ehrfurchtsvollsten Dank entgegen genommen. Dieses mit Ernst und Milde auf die Schäfte des Collegii herabblitzende Bildniß und die durch dasselbe verkündigte Gegenwart der Allerhöchsten Person Eurer Majestät des Königs, gab den versammelten Officianten des Ober Landes Gerichts, die erwünschte Veranlassung, die Gelobung ihrer unverbrüchlichen Treue gegen König und Vaterland zu wiederholen, und wird noch oft dazu dienen, sie, bei ihren schweren Berufspflichten, zum Fleiß und zur Ausdauer zu ermuntern.

Stettin, den 4. August.

Gestern feierten wir das doppelte Fest der Geburt unsers geliebten Monarchen und der Vereinigung des Theils von Pommern zwischen der Oder und Weene mit der Krone Preußen - Große Parade des Militairs, das von des Königs Majestät befohlene kirchliche Dankfest, mehrere Vereine der hiesigen Militair- und Civil- Behörden und Bürger zu frohen Mirtaasmahlen und am Abende eine allgemeine Erleuchtung der Gebäude so wie mehrere königl. Gnadenbegünstigungen zeichneten diesen Tag vor allen andern aus. Und obgleich der Mangel eines passenden Locals es nicht gestattete das allgemeine Fest in einer Gesellschaft zu begehen, so fanden sich doch auch in den verschiedenen Localen die Herzen aller Bewohner in der Liebe zu ihrem Könige und den Wünschen für sein Wohl wieder und nur ein Gedanke und eine Freude befeuerte die Gemüther.

Eine ausführliche Beschreibung des Festes und dessen,

was diesen Tag für die Stadt und Provinz noch besonders merkwürdig machte, nächstens.

Berlin, vom 31. Juli.

Eure Majestät der König haben dem Geschäftsträger am Großherzoglich Toskanischen Hofe, General Consul Hofrath Bartholdi, den Karakter als geheimer Legation Rath beizulegen und das darüber sprechende Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Berlin, vom 2. August.

Eure Majestät der König haben dem Schullehrer Pitz zu Obilitz, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Durchlaucht der Statthalter des Großherzogthumes Posen, Fürst Radziwill, sind von Posen hier eingetroffen.

Frankfurt, vom 25. Juli.

Der wunderthätige Fürst zu Hohenlohe soll in dem Bade Brückenau unter dem Dolche eines gewissen Joseph Macherhauer gefallen seyn. Der Mörder gab sich gleich nach vollbrachter That selbst den Tod, und entzog auf diese Weise der Gerechtigkeit die Möglichkeit, die Motive derselben zu erforschen. Nicht ohne Grund geht indessen die allgemeine Meinung dahin, der Thäter habe sich durch solche als einen Märtyrer für die fortschreitende Geistesbildung erweisen wollen, für dessen Gegner er den Wunderthäter betrachtete.

Vom Main, vom 24. Juli.

Ein Münchener Witterungs Beobachter vermuthet, daß die Ursache der bisherigen Sommerhitze in dem Mangel an Sonnenflecken und hellen Stellen um dieselben zu suchen sey. Vom 2ten Mai bis zum 1sten Juli sey in der Sonne kein Makel zu sehen gewesen. Erst seit 6 Tagen habe dieser Weltkörper wieder intensiveres Licht und verspricht daher auch Wärme.

Wien, vom 25. Juli.

Ueber den Untergang der heiligen Schaar, welche den

schönen Tod für Glauben und Vaterland starb, sind umständliche Berichte eingegangen, welche der Geschichte angehören. Als die Türken mit großer Uebermacht sich der Schaar näherten, trat ein Heffe des ermordeten Patriarchen Gregorius von Konstantinopel, welcher von Deutschland, wo er studirt hatte, herbeigeeilt war, hervor, und hielt eine Rede an seine Gefährten, worin er sie ermahnte, vor Aikem der Welt zu zeigen, daß sie seine Neapolitaner wären, und daß ihre Sache eine heilige sey. Er sagte ihnen, sie hätten die Verantwortlichkeit auf sich, das Andenken des alten griechischen Heldennuths und die gesunkene Ehre ihres Vaterlandes zu retten. Die Jünglinge wurden von der höchsten Begeisterung entflammt und stürzten sich freudig in des Todes Arme. Keiner wankte; sie rückten in geschlossenen Gliedern dem Feinde entgegen und fielen reihenweise zusammen. Die Uebriggebliebenen gaben sich selbst den Tod, um langiamen Märtern der Türken zu entgegen. — In dem Auftruf der Griechen an die Europäer heißt es unter andern: „Auch wir haben Theil an der Gemeinschaft der Christen, auch für uns wurde das Blut des Erlösers am Kreuz vergossen, auch griechische Erde deckt Gebeine heiliger Apostel und Märtyrer.“

Aus Italien, vom 16. Juli.

Am 6ten dieses ist der zum Statthalter und General-Capitain von Sicilien ernannte D. Nicoloas Filangieri, Prinz von Euro, auf einer ihm hien von der Regierung bewilligten Fregatte nach Palermo abgereiset.

Bordaux, vom 18. Juli.

Bestern gereth hier das Preussische *) Schiff die „Eignigkeit“, welches Breter geladen hatte, in Brand, fand bald gänzlich in Flammen, und theilte diese dem Franz. Schiffe Elise mit. Nur durch die ange strengteste Mühe gelang es, das letztgenannte zu retten, ja: es ist dagegen sammt der Ladung gänzlich verbrät; der Schaden wird auf 150000 Fr. berechnet.

Paris, vom 20. Juli.

Das Journal de Paris meldete aekern, daß der Baron v. Stroganow zu Konstantinopel in die sieben Thüre an gesetzt sey. Der Constitutionnel zeigt darauf heute an, daß er diese Nachricht schon vor drei Tagen gehabt aber nicht aeben dürfen. Der Großherr hat die angebotene Vermittlung anderer Christlichen Gesandten nicht beachtet.

Paris, vom 22. Juli.

Das Einkommen von allen liegenden Gründen wird auf 1,581,525,000 Fr. und die Grundsteuer davon auf 153,678,130 Fr. berechnet.

Die Verathschlagungen über das Budget sind beendet, und die Einnahme ist auf 829,024,745 Fr. festgesetzt worden. Mehrere noch vorgeschlagene Verbesserungen wurden verworfen.

Lissabon, vom 7. Juli.

Se. Maj. haben zu Ministern ernannt; des Inneren, den Vice-Admiral D. Corta Quinziella; der Finanzen D. Francesco Duarte Coelho; des Krieges, den Marschal de Camp D. Leireira Nobello; der Marine, den Admiral D. Monteiro Torres; des Auswärtigen Ange-

legenheiten, den Grafen de Barbuena. — Die auferor-dentlichen allgemeinen Cortes von Portugal haben am 4ten d. M. dekretirt: da der König den Eid auf die Grundlagen der Konstitution der Monarchie vollzogen, und die Minister für die verschiedenen Verwaltungs-Zweige ernannt, also die Ausübung der vollziehenden Gewalt bereits angetreten hat; so ist die bisherige Regierung hiedurch aufgelöst. Die Cortes danken derselben für den Eifer und die Thätigkeit mit der sie die ihr anvertraut gewesenen hohen und schwierigen Obliegenheiten erfüllt hat.

Madrid, vom 10. Juli.

Der Neapolitanische Ex-General Pepe hat sich mit seinem Abjudanten, Obersten Piza, von hier nach Lissabon begeben.

Es ist ungegründet, daß Merino sich in Biscaya eingeschickt habe; noch schleicht er bei Burgos herum.

Madrid, vom 12. Juli.

J. J. M. M. der König und die Königin sind gestern zum Gebrauch der Bäder nach Sacodon abgereiset. Die Infanten haben J. J. M. M. eine kurze Strecke begleitet und sind demnächst in das königl. Schloß hien zurückgekehrt.

London, vom 24. Juli.

Der Herzog von Atholl, als Lord von der Insel Man, überreichte am Krönungstage nach der Tafel, wie es der Gebrauch ist, 2 zahne Falken; diese Vögelchen waren scheinlich zur Jagd aufgezogen, mit Kappen und kleinen Schwelen versehen, und saßen ganz ruhig auf dem Arm des Herzogs.

Als sich der König aus der Halle entfernt hatte, stürzte alles, was nur Beine hatte, Herren und Damen in buntem Gemische, von der Gallerie nach der Mitte der Halle und auf die königl. Plattform, um theils von den übriggebliebenen Erfrischungen zu genießen, theils um einige Kleinodien zum Andenken an diesen merkwürdigen Tag zu erhalten; es entstand ein solches Gedränge und eine solche Vermirrung, daß man hätte denken sollen, man befände sich in der Mitte eines Volkstummults, wenn die reichen mit Juwelen besetzte Kleider der Paars und Pairs:innen ic. nicht das Gegentheil bewiesen hätten. Der Ober-Kammerherr und mehrere andere Officiere der Krone warfen sich auf die königl. Tafel, und es gelang ihnen, mit der größten Anstrengung das weiße goldene und silberne Geschirr zu retten; demohngeachtet über trugen mehrere Personen goldene und silberne Leffel, Becher, Sahnfässer ic. im Triumphe davon; selbst Pairinnen äberten nicht, dergleichen Sachen zu erbeutern, und ein Gevüllicher, welcher einen goldenen Becher in die Tasche steckte, wurde von einem Officier ergriffen und mit Fußtrittern aus der Halle geworfen. Um 9 Uhr gelang es dem Bemühen der Aufseher endlich, die Menschen aus dem Gebäude zu entfernen, und selbiges wurde verschlossen.

Der heilige Vater hat der hier unlängst auf Moorfelds erbauten katholischen Kapelle, einen mit Perlen und Diamanten reich besetzten Kelch, 2000 Pfd. Strohwerth, zum Geschenk gemacht. Die Englische Regierung gestattete die Einuhr dieses Kelches zu stellen, und erließ die Disposition an der Douane. — Der kaiserlich in Prighon errichteten katholischen Kapelle verehete Se. Maj. der König, einen sehr kostbaren Kelch und mehrere Kirchen-Ornamente.

*) Zwei französische Blätter nennen dies Schiff, ein Preussisches, ein drittes aber meint, das es ein Russisches sey.

Kingdon, vom 4. Juni.

General Bolivar marchirt an der Spitze von 13700 Mann auf Caracas. Admiral Brion war zu Maracaibo; seine Flotte bestand aus 3 Briggs, 3 Schoonern und 1 Sloop.

Die Patrioten sollen insaesammt 64000 Mann unter den Waffen haben. General Latorre soll ihnen aber eine nur sehr geringe Macht entgegenetzen können.

Es heißt jetzt wieder, daß Lima von dem Lord Cochran und dem General San Martin sey genommen worden.

Stockholm, vom 20. Juli.

Aus Christiania sind hier noch am Tage vor der Abreise des Königs befriedigende Nachrichten angelangt. Den Vorschlag des Königs, den Adel in Norwegen zu entschädigen, hat der Storting anerkannt. Allein in Hinsicht des zweiten Verlangens, den König zur Stiftung eines neuen Adels zu anth. risiren, hat der Storting Sr. Majestät gebeten, nicht wieder auf einen Beschluß zurückzukommen, den er der Verfassung gemäß genommen habe.

Von der Moldauschen Gränze, vom 8. Juli.

Neuere Nachrichten aus der Moldau bestätigen die früher eingelaufenen über ein, zwischen den Türken und Griechen, bei Sinka nahe am Pruth vorgesehnenes Treffen, worin diese der Türkischen Uebermacht weichen mußten, und Kanakuzens, verwundet, sich mit vielen anderen Griechen in die Quarantaine bei Skuleni begab. Der Ueberrest des geschlagenen Corps verschlangte sich anfangs bei Skuleni; in der Folge wurde ein Theil derselben, welcher die Waffen niederlegte, in die Russische Quarantaine aufgenommen; die Andern aber, welche sich nicht entzweigen wollten, irren in Abtheilungen von 50 bis 100 Mann, in der Moldau herum, und begehen viele Ausschweifungen.

Nachrichten aus der Moldau und Wallachei.

Am 4ten Juli hielt der Kiaja Beg des Hadshi Ahmed Pascha, an der Spitze von 6 bis 7000 Mann zu Bucharest seinen Einzug. Dieser Befehlshaber hält auf bestmögliche Mannsucht. Jeder Sold, jede Vünderrung wird von ihm mit dem Tode bestraft. Die Nachrichten, welche von dem entfernteren flachen Lande eintreffen, lauten in dieser Beziehung leider nicht so günstig. Räublerische Heerhaufen und Nachzügler erlauben sich daselbst die andnungswürdigsten Excesse.

Triest, vom 12. Juni.

Am 2ten Juni hat Chursid Pascha Pitariza angegriffen, und eine bedeutende Niederlage erlitten; er hat 1000 Mann verloren. Unter den Gefangenen war der Schwerdtträger des Seraskier, den aber Ali Pascha freiließ. Imet Pascha, der von der Pforte nach Livadien und Acarnanien gesandt war, hat sich mit einem Verluste von 1000 Mann nach Thessalien zurückziehen müssen. Messolongi und Brachori haben sich den Griechen ergeben; Acta und Prevesa sind stark bedrängt. Bonitza ist im Aufstande, und hat 3 Kriegsschiffe zum Beistand der Griechen ausgesandt. Die beiden der Insel Santa Maura gegenüber belegenen Forts sind von den Griechen eingenommen. Auch von dem Vorgebürge Actium, Prevesa gegenüber, sind sie Meister.

Dvoro, vom 6. Juli.

Hiesige Zeitungen enthalten die dem Kronprinzen bei der Abreise des Königs von Sr. Majestät ertheilten Instruktionen, datirt Bonavista den 22ten April. Am

Schlusse heißt es: „In dem unglücklichen Fall des Absterbens des Kronprinzen soll die Regentschaft unverzüglich seiner Gemahlin, der Kronprinzessin, Meiner vielgeliebten Schwiegerochter, zufallen, die mit einem aus den Staats Ministern des Kriegs- und See-Departements, dem Präsidenten des Geheimen Rathes und dem Oberrichter gebildeten Regenschafterathe die Regierung zu führen hat. Der älteste Minister soll in diesem Rathe den Vorsitz führen und diese Regentschaft soll die nämliche Gewalt haben, die der Kronprinz-Regent jetzt führt.“

Angelegenheiten der Türken und Griechen.

Odessa, vom (24. Juni) 6. Juli.

Seit 12 Tagen, sind wir, wegen widrigen Windes, ohne Nachricht von Konstantinopel. Die eigentlichen Ursachen der Spaltung zwischen Ypsilanti und Theodor Vladimiresko sind noch unbekannt. Ypsilanti's jüngere Schwester hat ihrem Bruder ihren ganzen Braut-Schatz, 20000 Dukaten gesendet, mit dem Kurzen und bundigen Heifaze „Lieber Magd im freien Griechenland, als Fürstin ohne Vaterland.“ Von der Gediegenheit der Hydriotischen Kauffahrer nur eine Probe. Vor Kurzem kam einem solchen, unsern Smyrna, eine fremde Kriegs-Brigg zu nahe; der Kaufahrer signalisirte ihr das Erfuchen, ihn ungehindert segeln zu lassen, und übereilte sich nicht mit dem Aufschießen seiner Flagge. Die Brigg darüber empfindlich, gab dem Kauffahrer eine Kugel; diese streifte zwar nur das Wasser, aber den Hydrioten brachte sie auf das ungeschümte in Harnisch. Er antwortete mit drei Kernschüssen; der erste spaltete den Haupt-Mast, der zweite riß dem Kapitain den Fuß weg, der dritte zerfchmetterte das Steuer. Da strich die Brigg, welcher der Scherz zu ernsthaft ward, die Segel, und flüchtete nach Smyrna, zurück, um Schiff und Kapitain wieder ausbessern zu lassen. Die Russische Marine in Sebastopol, wird meistens von Griechischen Kapitäns befehligt. Die Unglücklichen, die bei Kanakuzens Rückzuge, den Flüchtigen nicht nachkommen konnten, fielen in die Hände der Moldauer Juden, und sie verkauften sie für ein Billiges an die verfolgenden Türken zum Schlachten. Doch geben bei dieser Gelegenheit auch manche dieser erbarmungslosen Seelenverkäufer, besonders wenn die Türken Geld bei ihnen wittern, unter den Messern der Raselmänner ihr eigenes Leben zu.

Italienische Gränze, vom 12. Juli.

Die Nachricht, daß der Pascha von Egypten der Pforte alle Unterstützung verweigert hat, wird als zuverlässig angegeben. Er hat sich zu nichts, als zur Absendung von Vorräthen für die Türkische Armee an den Küsten verstehen wollen; allein alle diese Vorräthe sind bereits von den Griechischen Schiffen aufgefangen worden. Es heißt ferner, es sey zwischen den Agenten dieses Pascha und den einflußhabenden Personen auf den Griechischen Inseln und in Morea ein sehr enges Einverständnis bemerkbar. Mehemet Pascha wird wohl gegen die Pforte dieselbe Rolle spielen, wie früher Ali Pascha.

Sante, vom 10. Juni.

Mehrere Hydriotische Fahrzeuge, welche von Spanien kommen, haben Pulver und Kugeln mitgebracht, welche sie nach Morea bringen. Selbst die Amerikaner sind mit den Griechen übereingekommen, ihnen Pulver und Blei zuzuführen.

Aus einem zuverlässigen Schreiben aus

Constantinopel, vom 28. Juni.

Bei der Otrmannischen Pforte sind von allen großen Europäischen Mächten dringende Vorstellungen über ihr hartes und grausames Benehmen gegen die Griechen und über die Stellung gemacht worden, die sie gegen Rußland annehmen zu wollen scheine, welches der enge Allianz-Vertrags, Preussens, Englands und Frankreichs sey. Ueber diese Vorstellungen hat sich der Reis Effendi gegen alle Gesandte mit der größten Ruhe und einer ansehnlichen Unbefangenheit, gegen den Englischen Großbotschafter aber mit einer gewissen Offenheit und Freundschaft erklärt.

Die Pforte läumet, daß die Bestrafung verschiedener Griechischer Geistlichen von einem Verfolgungs-System gegen die Christliche Religion oder die Griechische Nation herrühre; sie beruft sich in Ansehung des ersten Punktes auf den Schutz, dessen Katholiken und Armenier genießen; auf den Umstand, daß der freie und öffentliche Griechische Gottesdienst in Constantinopel keinen Augenblick gefährdet, (wodurch die Gerüchte von Zerstörung der Griechischen Kirchen als Unwahrheit erscheinen), und die gegen einige Dorf-Kirchen begangenen Frevel streng bestraft worden sind. Sie versichert, was gegen den Patriarchen ausgesüßet worden, würde an dem Musli vollzogen worden seyn, wenn er sich ähnlicher Verbrechen schuldig gemacht hätte; seine Treulosigkeit sey durch eif von ihm nach Morea geschriebene Briefe unwidersprechlich bewiesen, die sich in den Händen der Pforte befinden (sie sind nicht vorgezeigt worden); daß er gerade am Osterfeste hingerichtet worden, sey nicht absichtlich geschehen, sondern deswegen, weil die Hauptbeweise seines Hochverraths erst am Abend vorher eingegangen wären. Die Pforte müsse zu ihrer eigenen Erhaltung unerbittlich streng seyn; aber sie habe nicht ein einziges Individuum hinrichten lassen, von dessen Schuld sie nicht die unwidersprechlichen Beweise gehabt habe. Uebri gens handle der Großherr als unabhängiger Monarch, der niemand als Gott Rechenschaft seiner Handlungsweise abzugeben habe.

Gegen Lord Straungford versicherte der Reis Effendi, die Pforte suche Alles zu vermeiden, was zu einem Kriege mit Rußland führen könne, weil sie wohl fühle, daß sie, die mit den Rebellen nicht fertig werden könne, nicht im Stande sey, gegen jene Macht allein aufzutreten, und wohl wisse, daß bei der großen in den Europäischen Cabinetten herrschenden gleichförmigen Gesinnung und Einigkeit kein Staat nur ein Schwere für sie seyen werde.

Alle Mißbilligkeiten wären Folge des Benehmens des Barons Stroganoff, und sie werde sich an den Großmächtigen Kaiser Alexander selbst wenden. (Der Baron Stroganoff ist bekanntlich ein Mann, der eine ausgezeichnete Erziehung erhalten hat; ein Mann von feiner Bildung und edlem Charakter.)

Schreiben aus Constantinopel, vom 28. Juni.

Die Englischen und Französischen Botschafter in Constantinopel haben die Befehlshaber der im Archipelagus sich befindenden Flotte ihrer Nationen aufgefordert, feindlich gegen die Griechische Flotte zu handeln, wenn sie den Eingang der Hebe von Smyrna forciren wölte, und eben so gegen die Türken, wenn diese die Franken hindern wollten, sich mit ihren Familien und Gütern zu flüchten.

Bermischte Nachrichten.

Heidelberg. Der von Bonn hieher berufene Hofrath und Professor, Dr. Mittelmaier, welcher von unserem Hofe den Charakter eines Geheimen Hofrathes erhalten hat, wird hieselbst Michaelis seine Vorlesungen eröffnen. — Die Zahl der hiesigen Studirenden beträgt 420, worunter 286 Ausländer, von denen 165 der Rechtswissenschaft sich bestreigen.

Die früher aus Aachen gemeldete Nachricht: daß das goldene, als Preis beim Wettreiten in Aachen gemonnene Becken von niederländischen Zoll-Beamten in Beschlag genommen sey, ist, wie nun angezeigt wird, falsch.

Anzeige und Dankagung.

Von Seiten der Herrn Stadtvorordneten waren mir für den verfloffenen Festtag vierzig Thaler zum Besten der Kranken im hiesigen Garnison Lazareth übergeben und die Art der Anwendung jenes Geschenkes überlassen. Da von Seiten der Militär-Verbörden schon früher eine feilliche Bestätigung jener Kranken angeordnet war, so habe ich diesen das Geld baar austheilen lassen. Von 113 Kranken, welche am 2ten August im Garnison Lazareth waren, erhielt daher ein jeder acht Groschen sechs Pfennig. Die Quelle jenes freundlichen Geschenkes habe ich den Kranken Krügeren angezeigt und von ihnen den Auftrag erhalten, den Einwohnern Stettins recht herzlich zu danken. Stettin den 4ten August 1821.

General Art des 2ten Armeecorps.

Dr. Wasserfuhr.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Durch eine am 28sten v. M. Morgens 3½ Uhr hieselbst entstandene Feuersbrunst, deren Entstehung sehr noch nicht ausgemittelt worden, sind 11 Häuser mit 2, inergebäuden ein Raub der Flammen geworden, und 30 Familien haben ihre Mobilien, Habseligkeit, ihre Kleidungsstücke, Fuz, mit weniger Ausnahme, Alles verloren, und nicht als ihr Leben gerettet. Die Wuth des Feuers war schrecklich, und obgleich die benachbarten Dorfschaften Zinkenwalde, Bodejuch, Höckendorf, Friedensburg, Spornau, Rosengarten, Buchholz, Mühlentee, Augustwalde, Franckhäuser, Arnimwalde, Stutthoff, Jersich und Colow mit einer anermüdeten Anstrengung Hülfe leisteten, obgleich zwei Sprühen von Stettin eine herrliche Wirkung thaten, und unsere Einwohner wetteifernd ihre Kräfte aufboten, so war an Rettung doch nicht zu denken. Es galt hier auf, dem Feuer ein Ziel zu setzen, und dies ward auch endlich erreicht. Wir danken es den Bewohnern der eben genannten Ortschaften, wir danken es der thätigen Hülfsleistung des hier stationirten Militärs. Aber 30 Familien bedürfen einer Hülfe und Unterstützung, sie sind verarmt, in Verzweiflung, und haben Ansprüche auf das Mitleid ihrer Mitmenschen. Edle Menschenfreunde, welche den Berührungspunkt eine Gabe spenden wollen, belieben solche in Stettin an den Königl. Regierungs-Sekretäre Herrn Bourwig im Ober-Präsidial-Bureau, oder an den Kaufmann Herrn Goldammer, in Stargard an den Herrn Cämmerer Hänel, oder an den unterschriebenen Magistrat gefälligst zu adressiren. Ueber die Vertheilung der Gelder wird mit Zustimmung des hiesigen Herrn Stadtrichters Camer und Herrn Pastors Kleinforse zu seiner Zeit Rechnung gelegt werden. Damm den 1sten August 1821.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Die Versicherung des Eigenthums gegen die Verwüstung der Flammen ist anerkannt eine der wohlthätigsten Einrichtungen neuerer Zeiten. Durch diese Vorsicht sind nicht allein sehr viele Familien gegen plötzliche Verarmung geschützt, sondern die Sicherheit aller Handlungsbewegungen ist auch dadurch vermehrt worden. Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt übernimmt Versicherungen im In- und Auslande auf bewegliche Gegenstände jeder Art, als auf allerley Fabrik-Geräthschaften, Waarenlager, Mobilien, Rug- und Brennholzlager, Feldfrüchte, Vieh &c., ausgenommen Dokumente und bares Geld, so wie im Auslande auch auf Gebäude. Man kann bey ihr auf alle Zeiten von 1 Monat an bis zu 5 Jahren versichern, und bezahlt bey einer Versicherung auf 5 Jahre nur für 4 Jahre, da die Anstalt den Risiko für das 5te Jahr unentgeltlich übernimmt. Sie berechnet die billigsten Prämien, und durch ihre sehr bedeutenden Fonds von einer Million Thaler ist das Interesse eines Jeden hinlänglich gesichert. Wer geneigt ist, sich vor Feuergefahr sicher zu stellen, und die nähern Bedingungen zu erfahren, beliebe sich an den nächsten Agenten der Anstalt oder an den Unterzeichneten zu wenden.

C. Weisse.

Bevollmächtigter der Leipziger
Feuerversicherungs-Anstalt.

Wir sind als Agenten dieser Anstalt bevollmächtigt, alle Versicherungen abzuschließen, und durch anzufertigende Interims-Scheine sofort in Kraft treten zu lassen, wodurch jede mögliche Gefahr des Verzuges vermieden wird. Die Pläne derselben geben wir unentgeltlich aus. Stettin den 2. August 1821. Gebrüder Schulze.

Anzeigen.

Das Rektorat zu Garz a. d. O. ist nunmehr wieder besetzt. Dies zur Nachricht für diejenigen, welche diese Stelle zu ambiren willens gewesen. Garz a. d. O. den 15ten August 1821. Der Magistrat.

Der Inhaber eines am 2ten August auf dem Musikchor in der Jacobi-Kirche ergriffenen fremden Hutbes, kann gegen Zurückgabe desselben, den feintanen, Breitenstraße No. 414 eine Treppe hoch, Vormittags von 8 bis 10 Uhr, in Empfang nehmen.

Für den zweiten Band der Allgemeinen Deutschen Real-Encyclopädie von mir geliehen hat, wird hierdurch um die Zurückgabe desselben gebeten.

C. W. Boettcher.

Die unter uns seit 5 Jahren bestehende Handlungs-Verbindung mit der Firma von Teschendorff & Görcke haben wir vermittelst eines freundschaftlichen Uebereinkommens heute aufgelöst und wird jeder von uns fortan sein Geschäft für alleinige Rechnung betreiben; wir machen solches unsern werthen Freunden und einem geehrten Publico hiemit ergebenst bekannt, und bemerken nur noch, daß unser Görcke die bisherige Handlung mit ihren Activa und Passiva übernommen hat, und in Vereinigung mit seinem Bruder, unter der Firma: Gebrüder Görcke fortsetzen wird. Stettin am 15ten August 1821. J. Görcke.

Unterzeichneter verfehlt nicht, einem hochgeehrten Publico hiermit ergebenst anzuzeigen, wie er sich genöthige siehet, seinen Aufenthalt alhier noch bis zum 14ten dieses zu verlängern. Stettin den 2ten August 1821.

M. Seligmann,
Königl. Preuss. approbirter Zahnarzt
aus Stralsund.

Wohnhaft in der Reisschlägerstraße No. 133.

Ein junges Mädchen von anständiger Familie, das schon einige Jahre die Kinder eines achtungswürdigen Hauses zur vollen Zufriedenheit der Eltern geleitet hat, wünscht wo möglich zu Michaelis, wieder die Stelle einer Erziehlerin zu übernehmen. Nähere Anskunft darüber kann der Hofordiger Richter geben. Stettin den 6ten August 1821.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung wünscht gerne eine Condition als Ladenjungfer. Das Nähere in der Breitenstraße beym Gastwirth Brüning im schwarzen Ros.

Ein ausländisches Frauenzimmer, welche musikalisch ist, auch etwas schreiben und rechnen und nöthigenfalls eine kleine Wirtschaft vorstehen kann, wird bei billiger Freyberung zur Hülfe eines reinlichen Ladengeschäfts gesucht; hierauf Reflectirende belieben sich unter Adresse O. G. in hiesiger Zeitungs-Expedition versiegelt nachhabe zu machen.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin den 15ten August 1821.
v. d. Osten, Clothilde v. d. Osten,
Major. geb. v. Ehrenberg.

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau wurde heute von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Stettin den 2ten August 1821. J. S. Serberg.

Todesanzeigen.

Mit traurigem Herzen zeige ich meinen geehrten Freunden und Bekannten das am 2ten dieses nach einem 11tägigen Krankenlaue erfolgten Absterben meines guten Mannes, des Salz-Factor Eger, ergebenst an. Von gütiger Theilnahme überzeugt, bitte ich, meinen Kummer durch Beileidsbezeugung nicht zu vermehren.

Die hinterliebene Wittwe.

Am Sarge meines, heute früh 8½ Uhr nach vielen Leiden im 41sten Jahr verstorbenen Gatten, des Bürgermeisters Johann Jacob Labes, stehe ich mit meinen fünf, zum Theil sehr kleinen Kindern, händelingend, blickt, von Allem entblößt, händelahn, mit Schauer in die Zukunft, und finde nur in der Religion und dem Mitleiden meiner theilnehmenden Verwandten und Freunde, denen diese Anzeige awidmet ist, allein einigen Trost in meinen Leiden. Alt-Damm den 2ten August 1821.

Die hinterliebene Wittwe.

P u b l i k a n d u m,

wegen Verpachtung des Domainenamts Neu-Stettin
auf 20 Jahre von Trinitatis 1822.

Das Königl. Domainenamt Neu-Stettin im Neu-Stettinischen Kreise, soll zu Trinitatis 1822 anderweit auf zwanzig Jahre verpachtet werden. Es gehören dazu die Vorwerke Galow, Brandschäferey, Schützenhoff, Neu-hoff und Marienthron, von denen das Vorwerk Galow

an Acker	945 Morgen	121	□ Ruthen,
„ Gärten	9	63	„
„ Wiesen	335	44	„
„ Hütung	648	44	„

das Vorwerk Brandschäferey

an Acker	678 Morgen	179	□ Ruthen,
„ Gärten	13	4	„
„ Wiesen	234	155	„
„ Hütung	136	116	„

das Vorwerk Schützenhoff

an Acker	197 Morgen	65	□ Ruthen,
„ Gärten	8	53	„
„ Wiesen	287	133	„
„ Hütung	347	145	„

das Vorwerk Neu-hoff

an Acker	568 Morgen	121	□ Ruthen,
„ Gärten	8	51	„
„ Wiesen	203	49	„
„ Hütung	89	67	„

und das Vorwerk Marienthron

an Acker	523 Morgen	10	□ Ruthen,
„ Wiesen	215	63	„
„ Gärten	6	149	„
„ Hütung	38	146	„

enthalten. Auch gehören eine Ziegelei, mehrere Fischereien und kleine Wachsstücke dazu, und sind die Anschläge des ganzen Amtes und die Bedingungen der Verpachtung jeder Zeit in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung einzusehen. Es werden auf dieses Amt auf verschiedene Weise Submissionen angenommen. Die sämtlich vor genannten Vorwerke und Wachsstücke werden eben sowohl sämtlich in General Pacht ausgedoten, als auch folgende Genstände, so wie sie nachstehend zu nennen specificirt sind, für sich verpachtet werden können. Erstlich werden das Zins- und Pachtgetreide, die unbeständigen Gefälle, die Fischereien auf mehreren bedeutenden Seen, die kleinen Wachsstücke, die Vorwerke Galow, Brandschäferey und Schützenhoff und die Verpachtung zur Amts Verwaltung zusammen verpachtet. Zweitens wird das Vorwerk Neu-hoff für sich separat ausgedoten, und drittens wird das Vorwerk Marienthron nebst der Fischerei im Liepe-Fließ und der Ziegelei zusammen verpachtet. Diesemgemäß werden diejenigen, welche gesonnen sind, entweder auf die Generalpacht des ganzen Amtes oder auf die Pacht einer der drei für sich ausgedotenen Theile desselben einzutreten, und deshalb die gehörige Qualifikation und das erforderliche Verlangen nachweisen können, hierdurch aufgefordert, ihre Submissionen sobald als möglich und spätestens bis zum letzten October d. J. bei uns einzureichen und sich dabei über die Bedingungen vollständig zu erklären. Görlin den 28sten July 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

P u b l i k a n d u m.

Das Eindringen in die Festungswerke, insbesondere aber das Ueberrachten in denselben ohne Erlaubnis der hiesigen Königl. Kommandantur, wird hiermit bei Fünf Thaler Geld oder achtzähiger Gefängnißstrafe verboten. Stettin den 31sten July 1821.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

P R O C L A M A.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, König von Preussen etc. etc. Unserm Alleränädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Leon Kund: Es haben die verordneten Vormünder der minoranaen Kinder des verstorbenen Wächters Schuppe auf der Grünbuser Bercele Stadtkoppel, dem Königl. Hofgerichte angezeigt, wie sie es zur Nichterfüllung der Verlassenschaft des Vaters ihrer Obhegebefohlenen und um diese gegen alle etwaige unbekannte Ansprüche in Sicherheit zu setzen, nöthig sänden, publica Proclamata zu extrahiren, und zugleich um deren Erlassung abeten. — Wenn nun diesem Gesuche auch gerühret worden: solchemnach citiren, Krafttragnenden Amtes, Wie hiemit alle und jede, welche an die gesammte Verlassenschaft des verstorbenen Wächters Adolph Friedrich Schuppe, und insbesondere auch an das Vochtsrecht der Bercele Stadtkoppel nebst den Zubehörungen, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche am 17ten July; oder am 20ten August, oder 19ten September d. J., Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte gehörrig angeben und bescheinigen, bei Vermeidung der Orbnungsmäßigen Rechtsnachtheile und besonders der Strafe der Präclusion und völligen Abweisung, als welche durch den am 15ten October d. J. zu publicirenden Präclusiv-Abchied gegen sie ausgesprochen und vollzogen werden wird. Jedoch haben die Creditoren, die ihre Forderungen auf dem bereits in Circulation gesetzten Postensettel schon verzeichnet sinben, solche nicht weiter anzumelden nöthig, wenigstens wird dafür kein Kostenersatz bestanden werden. Datum Stettin den 18ten Juny 1821.

Von wegen des Königl. Hofgerichtes subscr.

(gez.) Möller, Director.

H a u s v e r k a u f.

Das in der Junke Straße sub No. 1116 belegene, dem Zimmergesellen Christian Friedrich Wedell und dessen Ehefrau Luise Mariae Haus, welches zu 3000 Rthlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturen, auf 612 Rthlr. abgemittelt worden, soll im Wege der notbrennlichen Subhastation den 15ten October, den 10ten December 1821, und den 14ten Februar 1822 Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Stadtraichte öffentlich verkauft werden. Stettin den 20sten July 1821

Königl. Preuß. Stadtrichter.

V e r k a u f s A n z e i g e.

Das in Ruffow gelegene Forst-Etablissement mit dem Garten soll als freyes Eigenthum verkauft werden, zu dem Ende Liebhaber in Termin den 20ten dieses Monats Vormittags 9 Uhr, dahin eingeladen werden. Stettin den 2. August 1821.

Die Oeconomie-Deputation.
Friederich.

Zu verpachten.

Zur Verpachtung des der Kammeren erblichen Acker, um den Müllensee, und im Kragwetzischen Kreis um den großen Camels-Weider und das große Oderbruch, wird ein Termin auf den 9ten August c., Vormittag 10 Uhr, angesetzt; wozu Pachtlustige auf der großen Rathshaus eingeladen werden. Stettin den 27ten July 1821.
Die Oeconomie-Deputation.
Friderici

Erberverpachtung.

Das auf der Wuffow'schen Feldmark noch vorhandene, der Kammeren zugehörige Land, bestehend in 280 Morgen guten cultivirten Acker und 106 Morgen hohe und niedere Hütung soll mit Belegung von 40 Morgen Ackerlehmiesen, in mehreren Parzellen oder im Ganzen in Erbpacht gegeben werden, zu dem Ende ein Licitationstermin auf den 20sten dieses Monats, Vormittag 9 Uhr, im Rathshaus zu Wuffow angesetzt wird, wozu Liebhaber eingeladen werden. Stettin den 27ten August 1821.
Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Auction zu Cammin.

Im Auftrage des Königl. Preuss. Hochtbl. Oberr. Vormundsch. Collegii, machen wir hierdurch bekannt, daß wir den Mobiliar-Nachlaß des alhier verstorbenen Ober-Sens-Controllenr. Rit. Meißner Stück, den 16ten August c. Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Rathshaus öffentlich verkaufen werden. — Daju gehört, einiges Silber, eine goldene Revolveruhr, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Feinzeug, und Betten, Meubel und Hausgeräth, auch Kleidungsstücke und Perleendornen. Der Zuschlag geschieht gegen gleich baare Bezahlung in Courant. Cammin den 19ten July 1821.
Königl. Preuss. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der hiesige Handelsmann Lewin Meyer und seine Frau Bertha Gottschalk, haben die Gesellschaft der Güter und des Erwerbs ausgeschossen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 19ten July 1821.
Königl. Preuss. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Erbpächter Christian Friedrich Trapp zu Jagenkamp und dessen verlobte Frau, die Wittwe des Einwohners Friedrich, Benigna geborne Haselei, haben die Gütergemeinschaft unter sich nach dem deshalb errichteten Vertrage vom 18ten Juno c. ausgeschossen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Sollnow den 23ten July 1821.

Das von Borgelbesche Patrimonialgericht zu Lübzin.

Holzverkauf.

Am 27ten dieses Monats Morgens 10 Uhr, sollen die Holzvorrechte auf der Ablage zu Pödenorth und Damm, an Büchen, Eichen und Kiefern Klasterholz, in dem Erpditionshaus auf der Dammischen Ablage zu bewinnenswerten Preisen öffentlich meistbietend verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Alt-Damm den 27ten August 1821.
Kaiser.

Obstverpachtung.

Es soll das Obst auf dem hiesigen Guthe verpachtet werden. Der Termin daju wird auf den 25ten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, angesetzt. Pachtlustige

werden dahero eingeladen, ihre Gebote in diesem Termin abzugeben, und haben, wenn das Gebot irgend annehmlich seyn sollte, den Zuschlag sofort zu erwarten. Neuenfeld Nr. 202. den 4. August 1821.
v. Winterfeld.

Anzeige.

In meiner Siegelei zu Carlshof bei Torglow, Necker-mündischen Kreises, sind von heute ab Rosten zu jeder Feuerung, von feuerbeständigen Thon zu haben.

Diese Rosten ertragen, durch Erfahrung ermessen, einen weit höheren Grad Hitze, wie die von Guß- oder verschmiedeten Eisen. Bei Bestellungen bitte ich aufzugeben, wie

lang, breit, und zu welcher Feuerung, die Rost, welche aus mehreren Stäben zusammen gesetzt wird, sein soll. Hiernach kann ich dann die Stärke, so wie den Preis hier zur Stelle bestimmen. Auf Verlangen übernehme ich auch gegen möglichst billige Fracht den Land- und Wasser Transport. Briefe dieserhalb erbitte postfrei. Carlshof den 2ten August 1821.
Friedrich Buschick.

Zu veractioniren in Stettin.

Dienstag den 19ten August Nachmittag 2 Uhr, werden wir in dem Saale No. 57
1288 Rübke Russl. Kron-Kaiser, circa 190 Centner, meinstens verkaufen lassen. Stettin den 18ten August 1821.
Gebrüder Schulze.

Zu verkaufen in Stettin.

Mit allen angabaren Sorten franz. u. d. spanischer Wein, so wie mit Rumm in großen und kleinen Gebinden auch in einzelnen Bouqueten, Champagner in ganzen und 1/2 Flaschen empfehlen sich
Gebrüder Görke.

Weißer Ostind. Reis, Hamburger Kaffee, Jamaika-Rumm und Gelbholz zu billigen Preisen, bei
H. E. Büchner,
gr. Oderstraße No. 17.

Die erwarteten ganz neuen Valenz-Mandeln empfangen wir und erlassen solche, so wie große bittre Mandeln zu sehr billigen Preisen.
Gronow & Schmidt,
gr. Oderstraße No. 22.

Jamaica-Rumm von ganz vorzüglicher Güte bey
Boettcher & Freyschmidt.

Neuen großen Berger Perling, so wie auch braunen und weißen Berger Ebran, Copenhagener Drey-Kronen- und braunen Wallfischbran, habe ich billig abzulassen. Stettin den 28. July 1821.
C. S. Langmatus.

Sichtene Quadrat-Balken, auch Bauhölzer in schöner Qualität, ungeleichen gefügtes Viertelholz, sichtene Bohlen und Planken, sichtene Dielen von 1 Zoll bis 1 1/2 Zoll dick und Bohlen zu Befestigungen und Ausbohlen von Gebäuden und Ställen sind sowohl, als alle Gattungen eichener Hölzer für Mühlen und zu Schiffbauern bey mir in Grabow zu billigen Preisen zu haben.
Joh. Gottlob Walter.

Schönen, festgepackten Schottl. Hering, zu billigen Preisen, bei
August Bode, Heumarkt No. 46.

300 Stück sichte Korbhölzer sind zu einem billigen Preise abzulassen, nähere Nachricht hierüber Oberstraße No. 71.

S. m. & ord. Caffee, Casia lign., Hamb. f. & m. Raffinade, engl. Binn und Wey, deegl. Stärke, Isalnd. Breitsisch, Chinesischen Ingwer in Zucker, Ostind. Reis, Viment, Französ. und Copenh. Sorrop, Procing, Mandeln und feinstes Prod. Mehl offeriren zu den billigsten Preisen.
A. Ninow & Comp

Citronen, grüne Pomeranzen, und frischer Preis-Caviar, bey
Lischke; Frauenstraße No. 918.

Berger Leber-, blanken und Wallfischebran, weißen Süßholzbran, Licht- und Seifentalg, Rund- und Flachfische, Holländ. Käse, Piemont, und fein Coffee bey
C. W. Khau & Comp.

Feinste weiße Leinwand, mittel und ordinaire weiße und graue Leinwand, Drillich, Zwirn, Federleinen nebst mehrere andere leinen Waaren erhielt ich wiederum und offerire solche, wie auch Reinbark, Pashank, feinen und mittel Portorico, Canaster, Cigaretten, Thee, Ebcokolade, Caffee, Keld und Zuckern zu billige Preise.

Johann Ferdinand Berg,
große Oberstraße No. 12.

Aus Gründe sehe ich mich veranlagt, meinen sämtlichen Viehstand, Kühe und Pferde, im Ganzen oder einzeln zu verkaufen. Die Kühe und das Jungvieh sind sämmtlich von der besten Metzbrücker und Oldenburger Räge und die Pferde gesund und gut. Ich ersuche daher Kr. Liebhaber, diesen Viehstand Montags und Freytags in Augenschein zu nehmen und mit mir darüber in meiner Wohnung zu handeln.

Job. Friedr. Felten, aufm Rathsholthof.

Schuhmacherpech erhielt wieder und verkauft billig
S. Schmidt Wittwe am Bulenthor.

Einen ganz neuen Baumwagen nebst Baumleiter habe ich billig abzulassen.
Johann Seydell Senior,
auf dem Bleichholm hieselbst.

Zausverkauf.

Das am Heumarkt No. 26 belegene Haus, steht zum Verkauf, und soll zur Erleichterung dieses Verkaufs, wann es verlangt wird, das ganze Kaufgeld darauf stehen bleiben, wann deshalb eine annehmliche Caution geleistet wird. Das Nähere ist zu erfragen, in der Kleinen Dohnstraße No. 781.
v. Starzinsky.

Zu vermietthen in Stettin.

No. 259 Rosengarten sind 2 meublirte Stuben und Kammer nebst Bedientenzimmer und Pferdestall zum 1sten October d. J. zu vermietthen.

Zwey sehr gut meublirte Zimmer und 1 Kammer im zweiten Stock der Dohnstraße No. 692, wenn's nöthig, auch ein Pferdestall, sind zum 1sten September zu vermietthen.

In der Schuhstraße No. 578 ist die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, hecker Küche, Keller etc. Veränderungs halber sogleich zu vermietthen. Das Nähere darüber ist ebendasselbst zu erfragen.

Im Hause No. 625 oben der Schuhstraße ist sogleich oder auch zum 1sten October d. J. eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzstall zu vermietthen.

Ein Flügel ist für 8 Gr. monatliche Miethe zu haben, bey
Oldenburg.

Zum 1sten October ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzstall zu vermietthen, e. for. dertienfalls auch noch eine Stube parterre
große Oberstraße No. 12.

Der 2te Boden unsers Speichers steht zum 1sten Septemder d. J. zur Vermietthung frey.
Seyliger & Comp.

Gutes rasches Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten, ist zu billigen Preisen zu vermietthen, im grünen Baumkastadie.

Bekanntmachungen.

Der so beliebte einfache Kirsch-Brandwein, ist von heute an wieder in besser Güte bei mir zu haben.
Stettin den 20sten July 1821.
Job. Chr. Schmidt.

Brann Doppel- und weiß Bitter-Bier, ersteres a Tonne 7 Rthlr. Courant und 3 Gr. 24. in 4 Bout. eil., letzteres a Tonne 4 Rthlr. Courant und 3 Gr. 24. in Quarcbouzell., auch vorzüglicher Hopfen bey
A. Hoffmann, Oberstraße No. 62.

Wir erhielten eine Parthie grüne Seife in Commission und empfehle solche zu 1., 1/2. und 1/4. Tonn zu dem billigsten Preise.
A. Ninow & Comp.

Ich habe neuerdings eine Paibel, rothe Dachziegel, und Mauersteine, und sehr schönen Justus Steigeltaback erhalten.
Carl Engelbrecht,
Kleine Dohnstraße No. 686.

Grüne Garten-Pomeranzen erhielt
C. S. Gottschald.

Da ich mit hoher Genehmigung nicht mehr den goldenen Stern an meinem Hause, sondern von jetzt an, das Deutsche Haus führe; so ersuche ich Reisende und Bekannte, mich recht oft zu besuchen. Stettin den 26sten July 1821.
Burch, Breitestraße No. 391.

Der Bau meines Hauses in Grabow wird gegen Michaelis vollendet. Die es zu kaufen — oder im Ganzen oder Theilweise zu mietthen — geneigt sind, ersuche ich, es in Augenschein zu nehmen und ihre Bedinge zu eröffnen.
Steinbrück.

Wer ein starkes völlig gesundes braunes (allenfalls auch anderer Farbe) Wagenpferd, nicht unter 5 Fuß 5 Zoll hoch und 5 Fuß 5 Zoll lang, zu verkaufen hat, der melde sich in dem sub No. 186 in der Königsstraße belegenen Hause im Laden bei
Wimmer.

Geld, welches gesucht wird
2000 Rthlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht; das Nähere erfährt man in der hiesigen Betungs-Expedition.

(Siehet eine Beilage)

Den 6. August 1821.

London, vom 20. Juli.

Krönung Sr. Maj., Georgs IV.,
Königs von Großbritannien und Irland.

(Beschluß.)

Am 10 Uhr fing die Ceremonie in der Halle an. Der König bestieg den Thron, und das Schwerdt der Gnade, die beiden Schwerdter der Gerechtigkeit, so wie die übrigen Insignien des Reichs, wurden durch die verschiedenen Edelleute zc. dem Ober-Hof-Kammerherren überliefert und von demselben vor dem König auf den Tisch gelegt. Dies dauerte ungefähr 2 Stunden, worauf sich die Prozeßion nach Westminster Abtey in Bewegung setzte. Den Anfang machte Miss Fellowes, das Blumenmädchen des Königs, eine schon etwas bejahrte, aber dennoch eine Dame von sehr mäßtätischem Ansehen; sie war gekleidet in einen sehr eleganten Staats-Anzug von weißem Atlas; über ihrer Schulter hing an einem breiten goldenen Bandeliet ein kleines Körbchen, mit Blumen und Kräutern angefüllt, und sie trug außerdem einen rothsammetnen Mantel, mit goldenen Treppen besetzt. Ihr folgten 6 ihrer Gehülfen, namentlich Miss Gauth, Miss Collier, Miss Ramsbottom, Miss Hill, Miss Daniel und Miss Woiker, wovon 2 und 2 eine goldne Vase mit Blumen und Kräutern trugen; diese jungen Damen waren sämmtlich in weißen Mänteln gekleidet und trugen lange Blumen-Schürzen über ihren Schultern. Miss Fellowes bestreute die Plattform, welche mit blauem Luche belegen war, mit Blumen, und zwar verrichtete sie ihr Amt mit einer besondern Grazie. Diesen 7 jungen Damen folgten verschiedene Bedienten zc. von Westminster Abtey, der erste Constable von Westminster, der Regiments-Lambour, mit den Pfeifern und Trommelschlägern, den Trompetern, Paukenschlägern und solchen Officianten, die zu dem Blase-Orchester gehören. Dann kamen die Königl. Advocaten.

Die Herren des geheimen Raths, die Ritter vom Bath Orden, gekleidet in Spanische Trachten von weißem Atlas, mit silbernen Treppen besetzt, weiße Stiefeln mit rothen Absätzen und mit rothen Rosetten auf den Füßen; dann die Ritter vom Hofenband Orden, gleichfalls in Spanischen Anzügen von himmelblauem Atlas, mit silbernen Treppen besetzt; letztere wurden vom Marquis von Londonderry angeführt und ein jeder dieser Ritter war nach seinem verschiedenen Grade mit mehreren oder weniger Insignien geschmückt; alle trugen rottsammetne Mäntel, überhaupt war dies der imposanteste Anblick von der ganzen Prozeßion. Diesen folgten nun noch eine Menge Herolde, Waffen-Könige und andere Staats-Officiers der Krone; dann kamen die Barons, die Bischöfe, die Vicarries, die Grafen, die Marquis, die Herzöge, die Bischöfe von Irland und York, der Großkanzler des Reichs mit des Königs Börse und der Erzbischof von Canterbury.

Alle diese verschiedenen Edelkute giengen in Abtheilung an, und vor ihnen wurden die Standarten der Vereinigung getragen; alle trugen ihre Kopfbedeckung in den Händen. Hierauf folgten die Insignien des Reichs, welche von den Edelleuten getragen wurden, auf deren

Familien dies Recht von Alters her habtes. Der Lord Mayor mit den Aldermen von London, worunter sich auch Hr. Wood befand.

Dann Prinz Leopold von Sachsen-Coburg, im vollen Anzuge eines Ritters vom Hofenband Orden, in seiner Rechten trug er einen Feldmarschallsstab und in seiner Linken seinen Huth mit Federbusch; seine Schleppe wurde von einem Pagen getragen. Der Herzog von Gloucester im Staats-Anzuge, mit dem Feldmarschallsstabe in der rechten Hand; der Herzog von Cambridge, mit dem Feldmarschallsstabe; der Herzog von Sussex, ohne Stab und gleichfalls unbedeckt; der Herzog von Clarence, ohne Stab und unbedeckt; der Herzog von York, mit dem Feldmarschallsstabe und unbedeckt; die Schleppen der Mäntel dieser Prinzen von Seblüte wurden von Pagen getragen. An den Seiten derselben giengen die Herzöge von Wellington, Dorset und der Ober-Hof-Marschall. Der Herzog von Dorset trug das Staatschwerdt, der Herzog von Rutland den Scepter, Marquis von Cholmondeley die St. Edwards Krone, der Herzog von Devonshire den Reichs-Äpfel, der Bischof von Gloster den Deckel des Reiches, der Bischof von Ely die Bibel und der Bischof von Chester den Reich.

Nun folgte der König in Königl. Staatskleidung. Seine Hauptbedeckung war ein Spanischer Huth von schwarzem Sammet mit einer Krone von Juwelen und Straußfedern; seine Haare giengen in krausen Locken über Schultern und Stirn, und er gieng unter einem Baldachin mit Goldstoff überzogen, welcher von 16 Barons der 5 Pfafen getragen wurde. Die Schleppe des Mantels trugen acht älteste Söhne der Peirs von England. An den Seiten des Königs giengen die Bischöfe von Oxford und Lincoln, so wie die verschiedenen Maitres de la Garderobe. Den Zug beschloffen einige 100 andere Staats-Officiers; Apotheker, Aerzte, Chirurgen, Haushofmeister zc.

Die Garden an beiden Seiten der Plattform standen, während der König passirte, mit geschultertem Gewehr und die Trommeln wurden von Division zu Division gerührt. Nach der Ankunft des Königs in der Abtey, wofel er mit einem Tuche von der aangen Masse der Trompeten und Pauken empfangen wurde, fieng man sogleich an, das Halleluja von Handel aus dem Messias mit einem sehr zahlreichen Orchester auszuführen. Hierauf folgten einige andere geistliche Musiken mit Gesängen. Dann gab man Handels Krönungs-Hochgefang und hierauf folgte die Krönungs-Ceremonie, worauf die Prinzen des Seblüts die Huldigung zuerst leisteten, indem sie auf den Thron knieten, dem Könige die Hand reichten, seine rechte Wange küßten und seine Krone mit ihrer rechten Hand berührten. Diese Ceremonie besoluzten alle übrigen Peirs und Ritter; selbige dauerte über eine Stunde, und man bemerkte, daß sich der König sehr angegriffen fühlte.

Nach allen diesen Formalitäten wurde das God save the King von 2 bis 300 Sängern, mit Begleitung des ganzen Orchesters, 100 Personen stark, gesungen. Der

ganze musikalische Verein wurde durch die Herren Schield, Novelt, C. Kramer, den Königl. Hannov. Concert-Meister Klemeiter und F. Cramer geleitet. Die Sänger trugen weiße Chorhemden mit rothem Camalot-Ueberfall, und das Personale des Orchesters scharlachrothe Uniform mit reicher Goldbesetzung; die 5 oben genannten Herren hatten zur Abzeichnung goldene Achselbänder und weit reicheren Goldbesatz; eine jede dieser letzten Kleidung kostet 150 Pf. Sterl.

Die Procession kehrte in derselben Ordnung zurück nach der Westminster Halle, mit dem Unterschiede, daß der König eine Krone auf seinem Haupte trug und mit dem Krönungs-Anzuge bekleidet war, so wie die Pairs ihre Coronets und die Ritter ihre Hüte auf dem Kopfe trugen. Der Jubel und das Hurrahgeschrey des Volkes war bei der Zurückkehr der Procession unweit Märker wie beim Hingange. Se. Majestät sahen weit munterer aus, als am Morgen, und grüßten auf das Herablassendste und Freundslichste von allen Seiten.

Um 5 Uhr betrat die Procession die Westminster-Halle, welche mit 70 Kronleuchtern erleuchtet war; die brillante Versammlung, welche aus 3000 Personen beiderlei Geschlechts bestand und bereits seit zwölf Stunden nicht vom Flecke gewesen war, erhob sich und begrüßte den König mit anhaltendem Jubelgeschrei. Alle Damen setzten ihre weißen Taschentücher in Bewegung, und die Trompeten und Pauken erklangen. Hierauf entfernte sich der König auf einige Zeit.

Se. Majestät kamen aus Ihrem Cabinet wieder hervor, als man Ihnen angefaßt hatte, daß das Diner angeordnet wäre. Der König trat in seinem Königl. Schmucke hervor, mit der Krone auf dem Haupte und das Scepter und den Reichsapfel in den Händen. Die vier Schwerdter wurden vor ihm aufgetragen, und Se. Majestät nahmen nunmehr Ihren Sitz auf dem Staats-Sessel ein. An der Rechten des Königs stand der Lord, der das Scepter hielt, und bei diesem andre Lords, welche die 4 Schwerdter hielten; an der Linken des Königs der Herzog von Devonshire, mit dem Reichsapfel, und nächst diesem der Herzog von Rutland, mit dem andern Scepter.

Am Ende der Tafel, zur rechten Hand des Königs, saßen Ihre Königl. Hebriden, die Herzöge von York, Clarence und Suffolk; links die Herzöge von Cambridge und Gloucester und der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg.

Der Graf von Deublich war Sr. Majestät Vorschneider. Der Herzog von Argoll, als Groß-Meister der Haushaltung von Schottland, reichte dem König einen goldenen Becher mit Wein hin, und nachdem Se. Majestät davon getrunken, gab der König den Becher wieder zurück, der dadurch das Eigenthum des Herzogs geworden.

Vor dem zweiten Gänge erschien plötzlich der junge Dymock, als Champion des Königs, zu Pferde in der Halle, völlig bewaffnet, mit glänzender Rüstung, Schwerdt und Lanze. Vier Wagen, reich eskimirt, begleiteten den Champion. Bei seinem ersten Erscheinen in der Halle erschollen drei Trompetenstöße, und nachdem der Durchgang zu der Königl. Tafel frei geworden war, proclamirte der Herold des Champions die Herausforderung in folgenden Worten:

„Wenn irgend Jemand, von welchem Range er auch

seyn möge, hoch oder niedrig, unsern souverainen Herrn, den König Georg IV., des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, Vertheidiger des Glaubens, Sohn und nächsten Erben unsers vereinigten souverainen Herrn, Königs Georg III., des letzten Königs, nicht anerkennen oder verneinen sollte, daß Er der rechtmäßige Erbe der Königl. Krone dieses vereinigten Königreichs sey — so ist hier sein Champion, welcher sagt, daß er lügt und daß er ein falscher Beräther ist; welcher erbötig ist, in Person mit ihm zu kämpfen und sein Leben gegen ihn in diesem Streite wagen will, an welchem Tage und zu welcher Stunde es immer sey.“

Hierauf warf der Champion seinen Ritter-Handschuh auf die Erde, und nachdem er eine kurze Zeit auf dem Boden gelegen hatte, nahm der Herold ihn auf und gab ihn dem Champion wieder zurück. Dieses Manöver fand verschidenemal statt, und am Ende desselben bückte der Champion sich tief gegen den König, worauf der Mundschent dem König einen goldenen Becher mit Wein darreichte. Se. Majestät tranken darauf dem Champion zu, ließen demselben den Becher reichen, welcher nach einem ehrerbietigen Compliment gleichfalls trank und darauf die Halle verließ, indem er den Becher als den Seinigen mit fortnahm.

Nun folgte die Proclamation der Titel des Königs durch die Wappen-Herolde, in der Lateinischen, Französischen und Englischen Sprache. Nach dem Vessert schlug der König zwei Edelsteine zu Rittern, und gegen 8 Uhr zogen sich Se. Majestät, in Begleitung der Königl. Hertzöge und der Groß-Offiziers des Staats, in Ihre Appartements zurück.

Während der Krönungs-Ceremonie in der Abten saßen allein auf einer Bank 157 Pairinnen, und die Wahl, welcher man den Vorzug an Schönheit geben sollte, blieb hier unentschieden.

Als der Erzbischof von Canterbury dem Könige die Krone auf das Haupt setzte, welche Ceremonie dem außen versammelten Volke durch eine Kanonen-Salve angezelet wurde, in demselben Augenblicke bestieg Herr Green die Gondel seines auf Ballons im Parke, und erhob sich unter dem Jubel einer unzählbaren Menge Menschen in die Luft. Der Luftschiffer stieg mit großer Schnelle und verlor sich bald dem spähenden Auge; nach 2 Uhr kam derselbe einige Meilen von Hyde-Parke wieder zur Erde, und er saß in seiner Beschreibung, daß während seines Aufstiegens die Gondel in einer beständigen Bewegung geredelt sey, welches er dem anhaltenden Donnern der Kanonen und anhaltenden Geschrei der Menge zuschrieb, wodurch der Ballon erschüttert worden wäre; er habe, fährt er in seiner Erzählung fort, sich kaum in der Gondel aufrecht erhalten können, und der Athem wäre ihm beinahe vergangen, indem er wie ein Vogel die Luft durchschneiden hätte; dem ohngeachtet habe er es verücht, eine Bouquille Cognac zu öffnen, welches ihm gelungen sey, worauf er dann, in dem Augenblicke, als er vermuthete, daß die Ceremonie der Krönung statt fände, auf das Wohl seines Königs Georg des Vierten ein Glas erhob habe.

In New-Castle hat der Jubel am Krönungstage die gebratenen Ochsen in Stücke gerissen und damit die Magistrats-Personen und Polizei-Diener geworfen; auch sind die Fontainen, aus welchen Vier statt Wasser floß, vom Wolfe zerföhrt worden.